

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bemoosten Felsen der Umgebung einen großartigen Eindruck erwecken.

Ein paar Stiegen führen zu einer festen Holzbrücke, die das Bachbett überspannt (678:24 m) und Einblick in das Felsentor gewährt. Das Felsentor ist eine rachenartige, wildromantische Öffnung, die aus einer hoch aufstrebenden, steil aufgerichteten Schichte des Kalkes geradezu herausgemeißelt erscheint. Bei längerer Trockenheit besteht die Möglichkeit, durch das Felsentor in einen tiefen, von Mahlsteinen erfüllten, hervorragend schönen Kessel hineinzublicken, bei mittlerem Wasserstande ist er mit Wasser bedeckt und das Felsentor steht größtenteils unter Wasser. Geradezu feenhaft sind jetzt die Farbenspiele des Wassers! Denn hinter der steil aufragenden Felswand liegt die lichterfüllte Riesenschnecke, in die wir vom höchsten Punkte der Anlage, einer mit Geländer versehenen Zementplattform (686:36 m) hinabsehen können. Da gähnt ein unheimlicher Felsenschlund, da können wir staunend verfolgen, wie das Wasser, das aus dem anschließenden, hinter der Plattform gelegenen Becken überfließt, in einer Spirale, wirbelnd an der Innenwand der Riesenschnecke entlangschießt und den früher erwähnten Kessel füllt, in den wir von der Brücke aus durch das Felsentor hineinblicken können. Die Riesenschnecke gehört zu den großartigsten Zeugen ehemaliger Gletscherwassertätigkeit in den Alpen, sie ist ein hervorragendes Beispiel für die Tätigkeit des Wassers, die Wassererosion, die hier durch jahrtausendelangen Wirbel, vielfach von mitgerissenen Steinen unterstützt, ein gewaltiges Denkmal der Natur geschaffen.

Während die steil aufgerichteten Schichten hier die Bildung der Riesenschnecke ermöglichen, konnten in den viel weniger geneigten Schichten des unteren Teiles die Gletschertöpfe entstehen. Die Ausdehnung des Bachbettes war ehemals eine größere, da unterm Humus am rechten Ufer ebenfalls Gletschertöpfe liegen.

Die Aussicht von der Plattform oder von der stimmungsvollen Bank beim Felsentor ebenso wie von der